



Kein Durchgangsverkehr und direkt am Wangermeer: Das Baugelände „Am Wangermeer Süd“ überzeugt mit seiner Top-Lage. Der Entwurf ist fertig. Benannt wurde sie nach Wilma Teppe, der ehemaligen Vorsitzenden der Geschichtswerkstatt Wangerooge.

Das Dorf Hohenkirchen wächst weiter

WOHNEN 50 Grundstücke im Baugelände „Am Wangermeer Süd“ freigegeben – Bedarf ist nach wie vor groß

DAS BAUGELEBEN IN ZAHLEN

40 000 Quadratmeter groß ist die Gesamtfläche des Neubaugebiets.	95 bis 125 Euro kostet ein Quadratmeter Fläche – je nach Lage des Grundstücks.
50 Grundstücke gibt es in dem neuen Baugelände.	8555 Kubikmeter Klei sind ausgebaggert und abgeföhrt worden.
443 Quadratmeter Fläche hat das kleinste der Baugeländecke.	6500 Kubikmeter Sand wurden eingebaut.
832 Quadratmeter groß ist die Erschließungsstraße des Baugeschäfts.	685 Meter lang ist die Erschließungsstraße des Baugeschäfts.

Zwischen der Wangermeerbucht und der Holmehööchleiner Leide liegt das Neubaugebiet, das über die Helmstedter Straße erschlossen wird.
Foto: www.wango.de / cewo.com

WANGERMEER

Wangerland,

insbesondere Hohenkirchen, hat zuerst zufriedenstellend, dass die Bürgermeisterin eine Bildungsschule für den Bauwesen errichtet. „Um weitere Schulräume zu schaffen, sei man derzeit auf der Suche nach weiteren potentiellen Flächen, wie etwa ungenutzten Sportplätzen, die in Gemeindebesitz standen.“ Doch nicht nur die großen Orte benötigen dabei, auch in den kleineren Dörfern soll neuer Dauerwohnsiedlungen geschaffen werden. „Die neue Politik stützt gerade an einen Gemeindeentwicklungsplan, der Bedarf ist da nun nachvollziehbar.“ Und damit legt die Politik offenbar, laut eines von links, Uta Heimann-Schmäcker, Mario Szekak, Martin Schröder, Planer Anne Meier und Holger Eder, das Bauprojekt am Mittwoch ein.



Im Beisein einer Bauteam Freiherrn Huseyin Akut, Stellvertreterin Uta Heimann-Schmäcker, Mario Szekak, Planer Anne Meier und Holger Eder des Bauprojekts am Mittwoch ein.

Foto: www.wango.de / cewo.com

Hohenkirchen – Wo vor rund einem Jahr waren noch ein ländliches Grüngürtel zwischen Wangermeerbucht und Ringstraße, steht jetzt ein neuer Ortsteil mit grünen Gärten entstanden. – In Top-Lage direkt am Wangermeer. Wenn ab diesem Donnerstag darf im neuen Baugelände „Am Wangermeer Süd“ gebaut werden, die ersten Häuser stehen bereits in den Startlöchern.

„Die ersten Grundstücke sind auch schon abgesteckt“, sage Volksbank-Vorstand Hartmut Schädewald am Mittwoch bei der Einweihung des Baugeländes. „Alle 50 Bauplätze sind vermarkt.“ Nachfrage war groß, ergänzte zugleich Jürgen Eden, Kunstmast bei der Wabersdorfer Immobilienagentur, GE (Grundstücks-Erststädtegg) und Wabersdorfer Projektgesellschaft und Vermarktmittel, die die 50 Grundstücke anstreichen und vermarkten haben.

Die Edeler seien „ein gern gesehener Käufer“, so Schädewald. „Um Zusage an Neuzugängen innerhalb der Wangermeerbucht zu erhalten“, sagt Gitta Heimann-Schmäcker, Allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters. „Rechnet man im Schnitt mit 2,5 Personen pro Haushalt, dann wohnen hier bald rund 125 Menschen“, rechnete Eden vor. Laut des Entwicklungsplans könnten die ersten Haushalte in Hohenkirchen im Frühjahr 2014 einzuziehen. „Wir sind sehr gespannt, ob es tatsächlich so kommt“, erklärte Eden. „Wir haben in dieser Phase natürlich einen kleinen Plan, der wichtig ist, dass wir erweitern und die Strukturen zu erweitern.“ Die Erweiterung des großen Bedarfs kommt nun mit einer unverzichtbaren Größe, die auch mit dem Weihnachten beginnen wird. Das Neubauprojekt ist ein Gewinn für die Gemeinde

in der Einwohnerzahl von

Volksbank Jever eG 
Die erste Adresse



Symbolische Freigabe (vom, von links): Huesyin Aktur von der Firma Strabag, Gitta Heitmann-Schnacker und Bürgermeister Mario Szczak sowie Martin Schadewald und Holger Eden von der Volksbank Jever.
Foto: Melanie Haß

Ab heute rollen die Bagger

NEUBAUGEBIET WANGERMEER SÜD: 50 Grundstücke erschlossen – Zur Bebauung freigegeben

VON MELANIE HAß

HÖHENKRICHEN – Am Mittwoch schneideten Martin Schadewald und Holger Eden von der Volksbank Jever, Wangerlands Bürgermeister Mario Szczak und Huesyin Aktur von der Firma Strabag symbolisch das Flatterband. Zur Zufahrt frei. Und an diesem Donnerstag begannen bereits auf den ersten Grundstücken die Bauarbeiten. Mehrere Hauslebauer haben an der symbolischen Eröffnung des Neubaugebiets Am Wangermeer Süd in Höhenkirchen teilgenommen.

Nur Dauerobern

Es sind viele Wangerlander, die im Baugetet südlich des Wangermeers nochmal oder erstmals bauen wollen. Und es sind einige Neu-Wangerländer, die bald Hohenkirchens Einwohnerzahl vergrößern. Auf jeden Fall gilt für alle Häuslebauer drin: Es ist ein reines Dauer-Wohngebiet. Zwei- und Ferienwohnungen sind nicht zugelassen. Doch stich die Gemeinde Wangerland schriftlich von jedem Baumering geben lassen.

Ende 2019 hatte der Gemeinderat die Neubaugebiete für Einheimische in Hohenkirchen und Hooksiel Höhe Weg auf den Weg gebracht. Darauf klappte Ziel: den Split-Effekt zu verhindern – heißt: Ferien-/Zweithäusern sollen nicht die attraktiven Lagen einnehmen und das Dauerobern der Einheimischen an den Rand drängen. Diese Idee geht auf, bestätigt Martin Schadewald – die



Das 40.000 Quadratmeter große Neubaugebiet schließt sich nördlich am Wangermeer Südlich der Bedebucht. Foto: Strabag

AM WANGERMEER SÜD

50 Grundstücke werden im Neubaugebiet „Wangermeer Süd“ in Höhenkirchen bebaut. Zufahrt zum Wohngebiet ist über die Heinsteader Straße. Vorgesehen ist, auf 30 Grundstücken den Bau des klassischen Einfamilienhauses zu ermöglichen.

„Wir haben noch einige Grundstücken, auf denen gebaut werden kann“, kündigte Bürgermeister Szczak an. Denn es gelte, so zu planen, dass die dorflichen Strukturen im Wangerland insgesamt gestärkt werden. „Und wenn das

so weitergeht, benötigen wir bald an der Einwohnerzahl von 10.000“, sagte er. Er wünscht sich außerdem, dass sich in der neuen Siedlung gute Nachbarschaft entwickelt. „Reden Sie miteinander, wenn jemand zu viel Lärm macht beim Rasemähen“, so sein Tipp an die Häuslebauer.

„Das Gebiet ist ausverkauft – und die Nachfrage nach Grundstücken ist weiter hoch“, berichtet er. Volksbank-Erschließungsarchitekt GEV hat das Hohenkirchner Neubaugebiet vermarktet: „Das Gebiet ist ausverkauft – und die Nachfrage nach Grundstücken ist weiter hoch“, Weil das auch Rat und Verwaltung erkannt haben, gibt es bereits Überlegungen, im Rahmen des Gemeindeentwicklers Baulätze zu erweitern. „Wir haben noch einige Sportplätze, auf denen gebaut werden kann“, kündigte Bürgermeister Szczak an. Denn es gelte, so zu planen, dass die dorflichen Strukturen im Wangerland insgesamt gestärkt werden. „Und wenn das

Volksbank Jever eG 
Die erste Adresse